



© Simon Oberhofer

## Wolfgangikirche, Hollenegg

Wolfgangiweg Hollenegg  
8541 Schwanberg, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Agency in Biosphere**

BAUHERRSCHAFT  
**Wolfgangikomitee der Pfarre  
Hollenegg**

TRAGWERKSPLANUNG  
**PLATEAU**

FERTIGSTELLUNG  
**2017**

SAMMLUNG  
**HDA Haus der Architektur**

PUBLIKATIONSdatum  
**04. Februar 2020**



### Portalgestaltung Wolfgangikirche

Die Wolfgangikirche – St. Wolfgang ob Hollenegg – steht auf 767 m Seehöhe auf einem Ausläufer der Koralpe in der Gemeinde Schwanberg. Als von weither sichtbarer Punkt in der Hügel- und Berglandschaft der Weststeiermark ist sie seit Jahrhunderten ein beliebter Wallfahrtsort. Die dem hl. Wolfgang geweihte Filialkirche wurde Anfang des 16. Jahrhunderts im spätgotischen Stil errichtet und erstmals 1494 urkundlich erwähnt. Der Bau war ursprünglich größer geplant, jedoch wurde nur der Chorbau realisiert und am Fronbogen – dem Übergang von Chorbereich zu Langhaus – abgemauert. Jahrelang konnten Wallfahrer:innen die Kirche nur dann von innen sehen, wenn sie im nahegelegenen Gasthaus den Schlüssel ausborgten. Auf dem Kogel mit beeindruckendem Panoramablick über die gesamte Weststeiermark möchten jedoch viele Besucher:innen das Innere der Kirche besichtigen.

Im Zuge umfangreicher Sanierungsmaßnahmen wurde auch das Kirchenportal erneuert. Dem Wunsch des Wolfgangikomitees, die Kirche offen und einsehbar zu machen, wurde mit der Neugestaltung des Eingangsbereichs durch den Grazer Künstler und Architekturschaffenden Markus Jeschaunig im Jahr 2017 nachgekommen.

Ein neues Eingangsensemble mit den Elementen Glastür, Vordach und Tischobjekt (Außenaltar) führt den ursprünglichen Grundrissgedanken der gotischen Kirche fort und schafft neue architektonische Qualitäten. Eine in die bestehende Laibung eingesetzte Nurglastüre gestaltet das Portal dauerhaft einsehbar, ohne dass die alte Holztür entfernt werden musste. Das Vordach aus teilweise geschliffenem Beton dient zugleich als Windfang mit Sitzbank. Um den in die Landschaft vorgerückten Außenaltar aus gefärbtem Sichtbeton können sich bei größeren Feierlichkeiten zahlreiche Menschen versammeln. Mit minimalem Materialeinsatz verlängert das Ensemble die Kirchenverschönerung in den Bereich des ursprünglich geplanten Langhauses und lässt Außen- und Innenraum fließen. Der Außenaltar greift das Thema der



© Simon Oberhofer



© Simon Oberhofer



© Simon Oberhofer

## Wolfgangikirche, Hollenegg

Außenkanzel auf. Eine Kanzel aus Holz befand sich noch bis Anfang des 20. Jahrhunderts neben dem Portal.

So wie die Kirchebaukörper sind auch die neuen Bauteile scharf in das Gelände geschoben. Durch eine schmale Fuge zwischen Vordach und Bestand kommt es zu keiner Beeinträchtigung des denkmalgeschützten Kirchenbauwerks. Der farblich an die verwendeten Natursteinmaterialien der Kirchenfassade angegliche Beton wurde in Fertigteilen gegossen und teilweise geschliffen, sodass die Steinkörnung zum Vorschein kam. Durch das Konzept und die zeitgemäße Material- und Formensprache schafft die neue Portalgestaltung der Wolfgangikirche einen Dialog zwischen Alt und Neu. (Text: Architekt)

### DATENBLATT

Architektur: Agency in Biosphere (Markus Jeschaunig)  
 Bauherrschaft: Wolfgangikomitee der Pfarre Hollenegg  
 Tragwerksplanung: PLATEAU (Martin Knapp)  
 Fotografie: Simon Oberhofer, David Schreyer

Maßnahme: Umbau  
 Funktion: Sakralbauten

Planung: 01/2017 - 06/2017  
 Ausführung: 07/2017 - 10/2017

### NACHHALTIGKEIT

Materialwahl: Stahlbeton

### AUSFÜHRENDE FIRMEN:

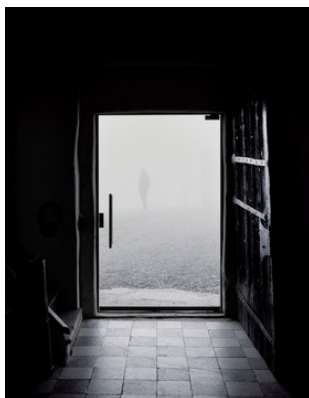
RAUTER Fertigteilbau GmbH  
 Bauunternehmung Franz Korp GesmbH

### PUBLIKATIONEN

Gestures in time. Architekturjahrbuch Graz Steiermark 2019, dpr-barcelona Verlag, 2019; Hrsg. von Phineas Harper, Markus Bogensberger, Haus der Architektur

### AUSZEICHNUNGEN

GerambRose 2022, Preisträger



© Simon Oberhofer



© Simon Oberhofer



© Simon Oberhofer

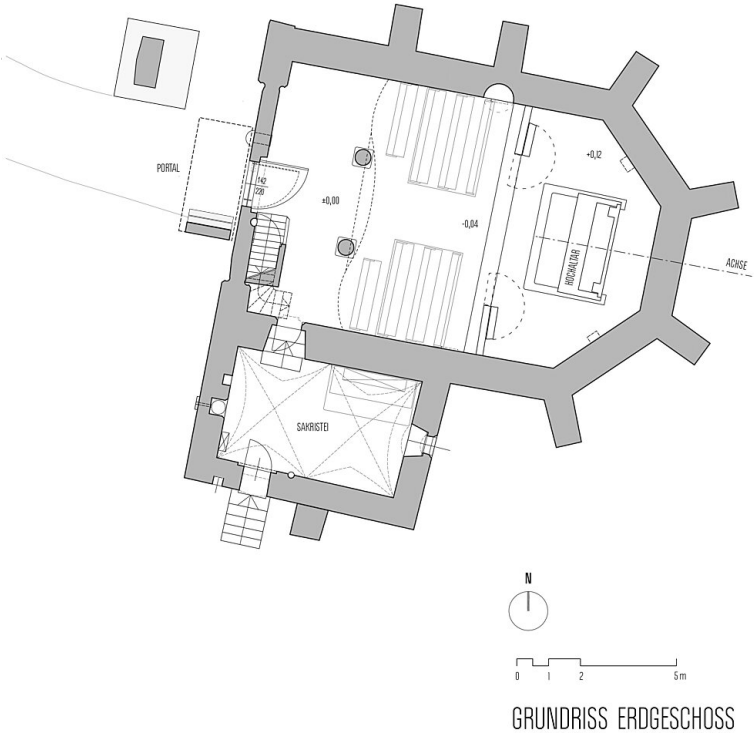
## Wolfgangikirche, Hollenegg

Architekturpreis des Landes Steiermark 2019, Anerkennung

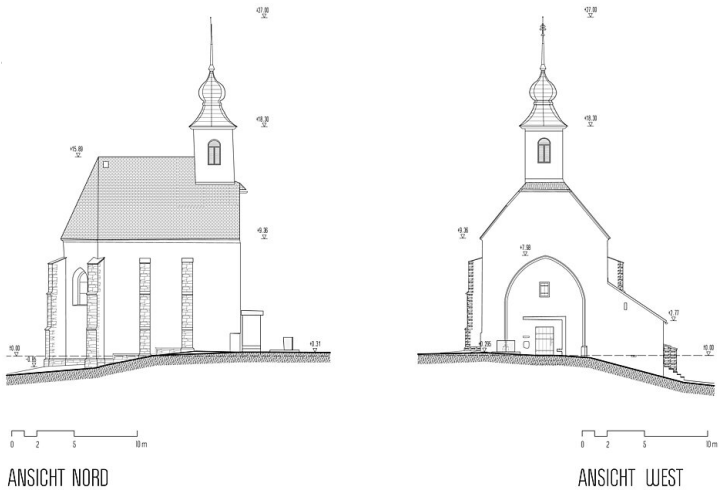
WEITERE TEXTE

Jurytext GerambRose 2022, newroom, 22.10.2022

Wolfgangikirche, Hollenegg



Grundriss



Ansichten Nord & West